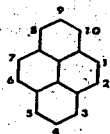
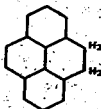
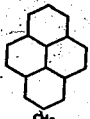
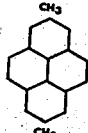




Die bisher in Hydrierprodukten hauptsächlich gefundenen Aromaten sind in Abbildung 1 angegeben. Sie wurden, mit Ausnahme des Pyrens, aus technischen Produkten erstmalig von der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft isoliert.

Abbildung 1.

Einige mehrkernige Aromaten aus Hydrierprodukten

						
	Pyren	1.2-Dihydro-Pyren	4-Methyl-Pyren	4.9-Dimethyl-Pyren	1.12-Benz-Perylen	Coronen
	$C_{16}H_{10}$	$C_{16}H_{12}$	$C_{17}H_{12}$	$C_{18}H_{14}$	$C_{22}H_{12}$	$C_{24}H_{12}$
Mol. Gew.:	202	204	216	230	276	300
C. H.:	1.06	1.08	1.07	1.08	1.06	1.05
Schmp.:	150°	132°	143°	230°	273°	432°
Sdp.:	371°	360°	384°	396°	500°	525°

Das Dihydropyren und die beiden methylierten Pyrene waren vor ihrer Auffindung in Hydrierabschlämmen noch unbekannt. Die Konstitution des Dihydropyrens wurde von E. H. Goulsen (J. Chem. Soc. 1937, 1299), die des Mono- und Dimethylpyrens im Werk Höchst der I. G. Farbenindustrie A. G. ermittelt. Benzperylen war von Clar (B. 65, 846) im Jahre 1932, Coronen in komplizierter Synthese von Schell und Meyer (B. 65, 902) im gleichen Jahre laboratoriumsmäßig dargestellt worden.

Pyren konnte aus dem Schweißel der Steinkohlehydrierung in besonders großer Menge, bis zu 20 %, neben wesentlich kleineren Mengen Coronen isoliert werden. Weiter ließ sich aus dem Schweißel der Steinkohlehydrierung durch Dehydrierung Pyren